

TÊTE-[^]RE-TÊTE[^] [TÄTTERETTÄT]

LIEDER VOM GROSSEN GANZEN
HANDMAIDS & HAWEMANN

Die Texte

Opa 2 Halten 2 Egal 3 Huhn 4 Gedanken 4
Blume 5 Rädchen im Getriebe 5 Krücken 6
Pirat 6 Wir sind doch keine Leute 7 Gefunden 8
Ich schenke dir ein Jahr 8 Sonne 9

OPA

(T+M: F. Hawemann)

Opa steht vorm Handyladen
Mit 'nem Magnum in der Hand
Zu Hause hängt das Telefon
An der Wand

Opa steht vorm Handyladen
Mit 'nem Magnum in der Hand
Und denkt an den verpassten Anruf
Von vor 25 Jahren

Er knackt den kalten Schokomantel
Der purzelt runter auf den Asphalt
Das weiße Eis erblickt das Licht der Welt
Opa fühlt sich alt.

Die Schiebetür vom Ärztezentrum
Spuckt seine große Liebe aus
Und sie teilen sich das Dahinschmelzende
Auf dem Weg nach Haus

HALTEN

(T+M: F. Hawemann)

Was kannst du tun
Dass ich etwas von dir halte?
Greif in deinen Küchenschrank
Drück mir Gabeln in die Hand!

Was kannst du tun,
Um etwas von dir zu halten?
Brauchst du keine Gabel
Halt einfach deinen Schnabel!

Was kannst du halten
Heut von dieser Welt?

Halte große Stücke
auf die kleinen Dinge
Halte dein Gewicht,
oder halte es nicht
Halte die Versprechen,
die du abgegeben hast
Halte inne auch wenn du
dadurch etwas verpasst
Halte dich nicht auf
mit Mitleid für dich allein
Halte dich an Freunde,
und du wirst nie haltlos sein

Hält das Leben auch
Dich zum Narren
Eiderdaus!

Halt es, halt es, halt es einfach aus!

EGAL

(T+M: F. Hawemann)

Sie hat versucht so zu sein
Wie sie's früher geplant hat
Als sie jung war und klein
Das hat nicht geklappt
Jetzt ist sie eingeschnappt
Und allein

Sie hat die Wege gesucht
Die die andern so mühelos
finden und dann
Geglaubt dass sie sich nie überwinden kann
Wie die zu sein

Und es wurd' ihr egal was mit ihr passiert
Ist doch egal, wenn sie jetzt hier
den Mut verliert
Jeder macht
Sowieso
Was er will, wie er will und wann
Und es wurd' ihr egal, was mit ihr geschieht
Ist doch eh alles gleich und dasselbe Lied
Neben dem Takt
Sucht sie 'ne Melodie

Sie hat sich Freunde gemacht
Ihre Koffer getragen
Auf dem Weg in die Welt
Doch am Ende der Nacht lag sie allein im Zelt
Unbewacht

Sie hat ihr Leben verschenkt
In ein Bündel geschnürt
Und an die Klinke gehängt

An die Tür dieses Manns,
der wusste nie so ganz
Was er über sie denkt

Und es wurd' ihr egal was mit denen passiert
Ist doch egal, wenn die jetzt hier
den Mut verlieren
Jeder macht
Sowieso
Was er will, wie er will und wann
Und es wurd' ihr egal, was mit denen geschieht
Ist doch eh alles gleich und dasselbe Lied
Neben dem Takt
Sucht sie 'ne Melodie

HUHN

(T+M: F. Hawemann)

Hier, hier bin ich geboren
Wo die Sonne nur auf Knopfdruck strahlt
Und wo der Wind aus den Lüftungsrohren
Summt und brummt

Hier hab ich viele tausend Freunde
Nah, eng, dicht an dicht
Doch der Traum meiner Kükentage
Ist das nicht

Ich träum davon, mal 'nen Hahn zu sehen
Ich möchte gern mit den Füßen scharren
Und dann mit den Kleinen spaziergehn
Auf meinem Weg

Ich möcht gern picken, wo's mir gefällt
Ohne zu schubsen und zu kämpfen
Einmal ganz oben auf der Leiter stehn
Und mich drehn

Allein zu sein
Wie fühlt sich das an?
Kann ich dann
Meinen Herzschlag hören?

Ich will gar nicht fliegen
Ich will nur den Wind
In meinen Federn spürn
Will mich in der Welt verlieren
Und nicht schon verloren sein
Ich will leben
Denn ich bin ein Huhn
Und kein Stein

Ich hab diesen Traum
Von 'ner anderen Welt
Schon oft geträumt
Von 'nem Zuhause ohne Mauern
Vielleicht eingezäunt
Das hier kann
Doch nicht alles sein

Aber hier, hier bin ich geboren
Wo die Sonne nur auf Knopfdruck strahlt
Und wo der Wind aus den Lüftungsrohren
Summt und brummt

GEDANKEN

(T+M: F. Hawemann)

Die Gedanken will ich fliegen lassen
Wie einen Flieger aus Papier
Will sie flugfertig falzen
Ohne einen Knick zuviel
Von oben irgendwo
Vielleicht von einem Sorgenberg
Stürze ich sie in den Wind
Und dann mutig hinterher

Die Gedanken will ich fliegen lassen
Und im Absprung noch glauben
Ich könnte lernen, mich so zu winden
Dass wir uns fliegend wiederfinden
Dass wir uns fliegend wiederfinden

BLUME

(T+M: F. Hawemann)

Hilfe!

Ich werde auf mein Äußeres reduziert
Dabei hab ich Photosynthese studiert

Hilfe!

Bienen sind hinter mir her
Sie wollen Nektar
Und dass ich mich vermehr

(Sie wollen ihren Fruchtknoten zum Platzen
bringen)

Hilfe!

Dieser Topf ist wie ein Klotz am Bein
Ich muss mich entwurzeln
sonst holen sie mich ein!

RÄDCHEN IM GETRIEBE

(T+M: F. Hawemann)

Ich bin die Referenz
Das Beispiel und das Ideal
Für alles das, was wird und war
Ich bin wunderbar, elementar
Ein heldenhaftes Exemplar

Zu ganz besonderem auserkoren,
In den Olymp hineingeboren.
Die anderen haben da nix verloren
Ich, ich sitz am Steuer vorn
Und ihr – sitzt auf'm Kindersitz
Ich bin die Pointe
Und ihr seid nur der Witz
Ich bin so spitz
Die Speerspitze der Evolution
Ich bin Arielle
Und ihr nur die langweiligen Schwestern
Dachte ich bis gestern

Aber das stimmt ja gar nicht

Ich bin ein Rädchen im Getriebe
Ein Schaf in der Herde
Ein Mensch auf der Erde
Ist ja auch okay
Geradeaus will ich gehen
Doch ich muss mich drehen
Und drehen und drehen und drehen
Hier bin ich mal wieder,
Hier war ich doch schon
Ist mir immer noch lieber
Als wär das hier 'ne Endstation

Ich bin peinlich
Bin weder glamourös noch schlau
Ein menschengewordener Plattenbau
Ohne Auto ohne Frau
Einfach unter aller Sau

Mein Charakter geht durch ein Nadelöhr
Und von Verantwortung hab ich noch nie
gehört
Ich bin der Fleck, der euch alle stört
Ja ja, der Stein im Schuh der Welt
Ich bin der eine
Der hier immer den Betrieb aufhält

Aber das stimmt ja so auch nicht

Ich bin ein Rädchen im Getriebe
Ein Schaf in der Herde
Ein Mensch auf der Erde
Ist ja auch okay
Geradeaus will ich gehen
Doch ich muss mich drehen
Und drehen und drehen und drehen
Hier bin ich mal wieder,
Hier war ich doch schon
Ist mir immer noch lieber
Als wär das hier 'ne Endstation

KRÜCKEN

(T+M: F. Hawemann)

Ich glaube wohl es wäre
Wenn zwei mit kaputten Beinen
Sich drei Krücken teilen
Eine Frage der Ehre
Zumindest für den einen
Nicht allein davonzueilen.

PIRAT

(T+M: F. Hawemann)

Ich bin ein Pirat

Ich steh mit einem Bein im Leben
Bin ein Pirat
Bei mir hat alles einen Haken
Doch irgendwo
Da liegt ein Schatz für mich vergraben
Silber und Gold
Wer möchte nicht gern sowas haben?

Lieber Arm ab, als arm dran
Heißt es bei uns Piraten
Ich tausche die Extremität
Gegen ein Hausboot mit Garten
Ich segel dem Tod hinterher
Mir sagt keiner, was ich tun soll
Tollkühn zu sein ist das Eine
Ich wär gerne auch mal einfach nur toll

Ich bin ein Pirat
Ich steh mit einem Bein im Leben

Bin ein Pirat
Bei mir hat alles einen Haken
Doch irgendwo
Da liegt ein Schatz für mich vergraben
Silber und Gold
Wer möchte nicht gern sowas haben?

Nur der Pirat
Der darf nicht mit leeren Händen heim
Sonst hat er versagt
Und muss weiter, weiter, weitersegeln...

Ja, manche Wunde sitzt tief
Das könnt ihr gar doch nicht verstehen
Verstehen kann das nur mein Papa(gei)
Der hat alles mitangesehen

Und hast du erst nur noch ein Auge
Dann wird dir vieles ganz klar
Es wächst ein Sinn für die Schönheit
Da wo vorher das Auge mal war

Und hast du erst nur noch drei Zähne
Behandeln die Leut' dich wie Dreck
Verdienst du für all die Verluste
Nicht den allergrößten Respekt

Ich bin ein Pirat
Ich steh mit einem Bein im Leben
Bin ein Pirat
Bei mir hat alles einen Haken
Doch irgendwo
Da liegt ein Schatz für mich vergraben
Silber und Gold
Wer möchte nicht gern sowas haben?

Man fragt sich heut bei uns Piraten
Sind wir alle nur ein Klischee?
Wir tun, was man von uns erwartet
Bis wir über die Planke gehen
Wir wollen keinen enttäuschen
Vor allem uns selber nicht
Ja wir segeln und räubern und kämpfen
Bis das Schiff und der Säbel zerbricht
Ich bin ein Pirat

WIR SIND DOCH KEINE LEUTE

(T+M: F. Hawemann)

Wir sind nur Frisuren
Wir sind doch keine Leute
Wir haben keine Stimmen
Und können auch nicht singen.

Ich bin ein Vokuhila
Und ich bin ein Zopf
Wir sind nur Frisuren
Macht euch um uns mal keinen Kopf

GEFUNDEN

(T+M: F. Hawemann)

Ich hab dich gefunden
Du hast mich gefunden
Und nun kennen wir uns gerad'
Erst ein paar Stunden
Trotzdem weiß ich schon genau
Ja was weißt du denn schon genau?
Das wir fortan gemeinsam in die Zukunft
schauen

Du bist meine Liebe
Ja ich bin deine Liebe
Und selbst wenn uns irgendwann nur noch
Ein Stück davon bliebe
Langte uns das
Ja wofür langte uns denn das?
Für ein Leben voll Glück, voller Wärme, Gefühl
und Spaß.

Ich geb' dir mein Versprechen,
das darfst du dann nie brechen!
Und tu ich's doch, dann soll mich
– Bitteschön!
Die Tarantel stechen
Oh nein, das ist gefährlich
Ja und drum bleib ich ehrlich und treu

Ich versprech ich verlieb mich in dich
jeden Tag auf's Neu!
Ich versprech ich verlieb mich in dich
jeden Tag auf's Neu!
Ich versprech ich verlieb mich in dich
jeden Tag auf's Neu!

ICH SCHENKE DIR EIN JAHR

(T+M: F. Hawemann)

Ich schenke dir ein Jahr
Ein Jahr wie ein leeres Buch
Lass es kein verschenktes bleiben
Fang an drin rumzuschreiben

Denk nur an den Rat
Den dieses Liedchen für dich hat:

rang tschung nak hiwo tschi tei
gedo wi nei dulaa
schoas di woi ies nei dro wei
inja ta wi nukaa

uggi duggi ding dang dong
klick klack lucklilei
einiweini muli pali
katamiezi zei

Ich schenke dir ein Jahr,
Ein Jahr wie ein leeres Buch

Nun schreibe seitenweise
Auch wenn du kein Wort verstehst
Es ist ein Buch zum Schreiben
Und keins, das jemals einer liest

SONNE

(T+M: F. Hawemann)

Ich häng hier so rum
Im Universum
Ich mache Licht
Und ohne Licht gäb's euch alle nicht

Ich bin wichtig, ich weiß,
Und wahnsinnig heiß,
Ich bin genau
Wie man sein muss als erfolgreiche Frau

Dabei wär ich gern
Ein Otto-Normalverbraucherstern.
Von vielen eine
Statt immer alleine

Die Augen einer Galaxie
Auf mich gerichtet
Hätte man mich vorher gefragt
Hätt ich drauf verzichtet
Im Mittelpunkt zu stehen
Könnt ihr euch nichtmal
Um jemand ändern drehen

(Scheinen)

Ob ihr's glaubt oder nicht
Nachts
Das bin auch ich

Liebe Kinder
Ich bin gar kein Kreis
Ich bin ein Ball
Liebes All
Danke für den Knall